

# Bericht zum 31.08.2006

## Produkte des Budgets 5100

<b>Übersicht der Produkte</b>			
Produkt-Nr.	Kurzbezeichnung	Art	Haushaltswirksam im Jahr 2006
<b>Gesamtergebnis des Budgets</b>		Einnahmen	2.678.800
		Ausgaben	16.606.400
		<b>Zuschuss</b>	-13.927.600
<b>Sonstige Abgrenzung (sachlich)</b>		Einnahmen	0
		Ausgaben	101.300
		<b>Zuschuss</b>	-101.300
<b>Gesamtergebnis der Produkte</b>		Einnahmen	2.678.800
		Ausgaben	16.505.100
		<b>Zuschuss</b>	-13.826.300
0551000100	Förderung von Kindern in Tagesbetreuung	Einnahmen	39.705
		Ausgaben	3.978.421
		<b>Zuschuss</b>	-3.938.716
0551000200	Förderung der Entwicklung junger Menschen	Einnahmen	266.406
		Ausgaben	1.247.668
		<b>Zuschuss</b>	-981.262
0551000300	Erziehungsberatung	Einnahmen	125
		Ausgaben	809.191
		<b>Zuschuss</b>	-809.066
0551000400	Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII	Einnahmen	1.077.433
		Ausgaben	8.075.218
		<b>Zuschuss</b>	-6.997.785
0551000500	Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren	Einnahmen	10
		Ausgaben	290.954
		<b>Zuschuss</b>	-290.944
0551000600	Vertretung des Kindes	Einnahmen	11
		Ausgaben	361.636
		<b>Zuschuss</b>	-361.625
0551000700	Adoptionsvermittlung	Einnahmen	1
		Ausgaben	28.663
		<b>Zuschuss</b>	-28.662
0551000800	Sonstige Hilfen	Einnahmen	1.295.109
		Ausgaben	1.713.349
		<b>Zuschuss</b>	-418.240

# Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000100 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung</b>
<b>Verantwortlich</b>	Frau Wollschläger
<b><u>Produktbeschreibung</u></b> Kindertagesstätten Zur Qualitätssicherung der Arbeit in den Kindertagesstätten: Gewährung eines Personalkostenzuschusses an die kreisangehörigen Gemeinden und die freien Träger, soweit sie im Gemeindegebiet Tageseinrichtungen betreiben. Gewährung eines Investitionskostenzuschusses für die Schaffung von erforderlichen neuen Kindertagesstättenplätzen Übernahme von Elternbeiträgen in Kindertagesstätten entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zentral für den gesamten Landkreis. Finanzielle Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder in integrativen Gruppen  Vermittlung in Tagespflege Werbung, Vermittlung, Beratung und Betreuung von Tagespflegepersonen und finanzielle Förderung von Tagespflege <b><u>Auftragsgrundlage</u></b> SGB VIII, AG KJHG, KiTaG, DVO-KiTaG, TAG öffentlich-rechtliche Vereinbarungen zwischen dem Landkreis Wolfenbüttel und der jeweiligen Stadt/Samtgemeinde/Gemeinde <b><u>Produktziel</u></b> 1. Sicherstellung einer ausreichenden und angemessenen Betreuung und Versorgung von Kindern während des Tages 2. Förderung der Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen 3. Gemeinsame Erziehung von behinderten und nicht behinderten Kindern fördern <b><u>Operationale Ziele</u></b> 1. Bedarfsgerechtes Angebot für 2006 anhand von Betreuungsquoten ermitteln und 1. Ausbaustufe für ein bedarfsgerechtes Angebot festlegen. Ermittelt werden sollen folgende Quoten: - Betreuungsquote für unter 3-Jährige: Anzahl Betreuungsplätze für unter 3-Jährige x 100 / Anzahl der Einwohner unter 3 Jahren mit Hauptwohnsitz - Betreuungsquote Kinder im Alter von 3 Jahren bis unter 6 Jahren: Anzahl Betreuungsplätze für Kinder im Kindergartenalter x 100 / Anzahl der Einwohner im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit Hauptwohnsitz - Ganztagsbetreuungsquote für unter 3-Jährige: Anzahl Ganztagsbetreuungsplätze für unter 3-Jährige x 100 / Anzahl der Einwohner unter 3 Jahren mit Hauptwohnsitz; - Ganztagsbetreuungsquote für 3- bis unter 6-Jährige: Anzahl Ganztagsbetreuungsplätze für Kinder im Kindergartenalter x 100 / Anzahl der Einwohner im Alter von 3 bis unter 6 Jahren mit Hauptwohnsitz - Ganztagsbetreuungsquote für Schulkinder: (Anzahl Ganztagsbetreuungsangebote für Schulkinder im Alter von 6 bis unter 10 Jahren + Anzahl der Grundschüler in Ganztagschulen) x 100 / Anzahl der Einwohner im Alter von 6 bis unter 10 Jahren mit Hauptwohnsitz 2. Durch die Initiierung von Fortbildungstagen für Erzieherinnen soll das Betreuungsangebot qualitativ verbessert werden. In 2006 sollen 100 Fortbildungstage initiiert werden. 3. Qualifizierung von 10 der 132 Tagespflegepersonen, um kurzfristige Engpässe in der Versorgung zu überbrücken. 4. Abgestimmte Kindergartenbedarfsplanung dem Jugendhilfeausschuss bis Mitte 2006 vorlegen. 5. Bestehende öffentlich-rechtliche Vereinbarungen verändern und Finanzierungsregelung anders gestalten. <b><u>Zielgruppe</u></b> Träger von Tageseinrichtungen für Kinder Kinder im Alter von 0 - 13 Jahren Behinderte Kinder von 3 - 7 Jahren Eltern und Erziehungsberechtigte Alleinerziehende Personal in Kindertagesstätten Tagespflegepersonen	

# Bericht zum 31.08.2006

## 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006			Prognose zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
Anzahl der Krippenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	0	0	0	231	100%
Anzahl der Kindergartenplätze (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	0	0	0	3.805	100%
Anzahl Ganztagsbetreuungsplätze für Grundschulkinder (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	0	0	0	355	100%
Anzahl Kinder in Tagespflege (Stichtag 15.03. des Erhebungsjahres)	0	0	0	70	100%
Fallzahl der Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen (Stichtag 31.07. des Erhebungsjahres)	0	0	0	860	100%

## 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
Kosten inkl. Transferausgaben pro Platz für Kinder in Tageseinrichtungen (€)	0	<b>Kosten werden zum 31.12. ermittelt</b>	0
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind in Tagespflege	0	<b>Kosten werden zum 31.12. ermittelt</b>	0
Kosten inkl. Transferausgaben pro Kind für die Übernahme von Gebühren für Kindertageseinrichtungen	0	<b>Kosten werden zum 31.12. ermittelt</b>	0

## Bericht zum 31.08.2006

### 3. Erläuterungen

#### Übernahme von Elternbeiträgen:

Der Kreis der anspruchsberechtigten Personen wächst an. Die Fallzahlen betragen am 31.07.2004 729 Fälle, am 31.07.2005 838 Fälle und am 31.07.2006 860 Fälle.

Mit Einführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende haben immer mehr Antragsteller (auch Familien, in denen ein Elternteil bereits Erwerbseinkommen erzielt) Anspruch auf Arbeitslosengeld II. Für diesen Personenkreis müssen die Kindertagesstättegebühren übernommen werden.

Geschätzte Ausgaben für 2006: 860.000 €

Ansatz für 2006: 780.000 €

#### Systematische Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen:

Zum 01.08.2006 bzw. 15.08.2006 haben 2 zusätzliche Kräfte zur systematischen Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache und für Kinder aus besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen in Kindertageseinrichtungen ihren Dienst aufgenommen. Dieses Projekt wird vom Land Niedersachsen gefördert und soll die Bildung im Elementarbereich stärken.

#### Tagespflege:

Bis zum 31.08.2006 haben 28 Tagesmütter an einer Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen. Ein Qualifizierungskurs ist ab Herbst in der Evangelischen Familienbildungsstätte geplant, sowie ein weiterer Kurs ab November 2006 in Haverlah.

# Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000200 Förderung der Entwicklung junger Menschen</b>
<b>Verantwortlich</b>	Herr Ziebarth
<b><u>Produktbeschreibung</u></b> Förderung der gemeindlichen, verbandlichen und offenen Jugendarbeit; Internationale Jugendarbeit; Außerschulische Kinder- und Jugendbildung; Ergänzende Ferienmaßnahmen und Projekte; Finanzielle Hilfen für Familien bei jugendpflegerischen Maßnahmen. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (z. B. Präventive Maßnahmen im Umgang mit Alkohol, Tabak und anderen Drogen, Multiplikatorenarbeit mit Schulen, Veranstaltungen zu spezifischen Problemlagen), Gesetzlicher Kinder- und Jugendschutz (z. B. Durchführung des gesetzlichen und prophylaktischen Jugendschutzes wie z.B. Kontrollen in Videotheken, Diskotheken, Kinos sowie Kontrolle darüber, ob Verkaufsstellen die gesetzlichen Vorgaben erfüllen), Prävention (z. B. Initiierung und Begleitung von "Runden Tischen", Kontakt zum Landespräventionsrat, Gewaltpräventionsprogramme für unterschiedliche Altersstufen, Nachmittagsbetreuung in Schulen) Mobile aufsuchende Jugendarbeit; Schulsozialarbeit; Institutionelle Förderung; berufliche Integrationshilfen (Qualifizierung von jungen Erwachsenen ohne Berufsausbildung, Hilfen zur Überwindung persönlicher Probleme) Beteiligungsverfahren als Träger öffentlicher Belange	
<b><u>Auftragsgrundlage</u></b> SGB VIII, AG KJHG, Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit, Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medieninhalte, Gesetz zum Schutz der arbeitenden Jugend, BauGB, Nds. Spielplatzgesetz, Jugendförderrichtlinien, Richtlinien zur Ausbildung von JugendleiterInnen	
<b><u>Produktziel</u></b> 1. Förderung der Jugendverbandsarbeit und offener Jugendarbeit 2. Verstärkung der Kooperation mit Schulen 3. Erhaltung und Förderung der internationalen Kontakte 4. Betreuungsangebot in den Ferien vorhalten 5. Außerschulischen Bildungsauftrag verstärken 6. Verstärkung der präventiven Jugendarbeit	
<b><u>Operationale Ziele</u></b> 1. Durch die Jugendarbeit sollen 8000 Kinder und Jugendliche im Kreisgebiet Wolfenbüttel erreicht werden. 2. Durch ergänzende Ferienmaßnahmen sollen im Jahr 2006 195 Personen erreicht werden; davon 20 % Personen aus den Bereichen der Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld- und ALG-II-Empfänger 3. Qualifizierung (Aus- und Fortbildung) von Jugendleitern/innen mit 322 Personentagen durch die Jugendpflege 4. Aufbau eines Arbeitskreises Jugendhilfe - Schule 5. Durchführung von "Runden Tischen" an 13 Schulen 6. Teilnehmerstunden, Betreuungsangebote und Nachmittagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler: 10800 Teilnehmerstunden von Betreuungsangeboten sollen erreicht werden 7. Projekt "Schulschwänzer" - In 2006 soll zunächst eine verstärkte Meldung von Schulschwänzern durch die Schulen erfolgen, gleichzeitig soll die Anzahl der OWI-Verfahren wegen Schulverweigerungen sinken 8. Ausbau der Nachmittagsbetreuung an Schulen von 6 auf 8 Schulen 9. Arbeit in sozialen Brennpunkten in 2 neuen Projekten	
<b><u>Zielgruppe</u></b> Kinder Jugendliche und junge Erwachsene Junge Erwachsene ohne Berufsausbildung Sozialbenachteiligte und lernbehinderte Jugendliche Langzeitarbeitslose Jugendliche Einrichtungen Vereine Verbände Jugendleiter Lehrer Sportübungsleiter Familien	

# Bericht zum 31.08.2006

## 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006		Prognose zum Jahresende	
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
Anzahl der ehrenamtlichen Jugendleiter im Kreisgebiet	330	450	450	450	100%
geförderte Maßnahmen und Projekte zur Jugendarbeit	400	360	240	240	100%
Jugendberufshilfe: erreichte Teilnehmer in Maßnahmen von PACE und RAN)	0	0	0	0	0%
Projekt Auguststadt: erreichte Jugendliche	0	0	0	0	0%
Asseferienlager: erreichte Jugendliche	0	0	0	0	0%

## 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
Asseferienlager: Kosten pro Teilnehmer	0	0	0
Asseferienlager: Kostendeckungsgrad	0	0	0
Jugendberufshilfe: Kosten pro Teilnehmer	0	0	0
Projekt Auguststadt: Gesamtkosten	0	0	0
Projekt Auguststadt: Erreichte Teilnehmer	0	0	0

## Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000300</b> Erziehungsberatung
<b>Verantwortlich</b>	Frau Lezius-Paulus
<b>Produktbeschreibung</b>	
Beratung, psychologische Diagnostik und psychotherapeutische Unterstützung insbesondere bei Erziehungsfragen und Erziehungsschwierigkeiten, seelischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten, Leistungsproblemen, körperlichen Auffälligkeiten, familiären Krisen, Trennung und Scheidung; Hilfen bei Umgangsregelungen Präventive einzelfallübergreifende Angebote und institutionelle Beratung, Vernetzung und Zusammenarbeit mit Diensten, Einrichtungen und Initiativen aus den Bereichen Jugendhilfe, Schule und Gesundheitswesen.	
<b>Auftragsgrundlage</b>	
SGB VIII	
<b>Produktziel</b>	
1. Unterstützung der Familien bei der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages. 2. Unterstützung der Familien bei der Bewältigung von Krisen, Problemen und Auffälligkeiten.	
<b>Operationale Ziele</b>	
1. 80 % der Erstgespräche in der Erziehungsberatungsstelle finden innerhalb von 4 Wochen nach der Anmeldung statt. (Quote für 2004: 62 %) 2. Projektziel 2006 Familienbildung: 200 Teilnehmerstunden in Elterngruppen zur Steigerung der Erziehungskompetenz 3. Projektziel 2006: Es sollen 48 Unterrichtsstunden Fortbildung für pädagogische Fachkräfte zu den Themen Angst, ADHS und Scheidungsfolgen abgehalten werden.	
<b>Zielgruppe</b>	
Jugendliche Junge Volljährige Eltern Andere Erziehungsberechtigte und Bezugspersonen Kinder	

### 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006			Prognose zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
bearbeitete Fälle Erziehungsberatung	651	600	400	509	103%
davon Anmeldungen im Berichtsjahr	452	400	267	338	113%
offene Sprechstunde	121	100	67	88	115%

### 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
Anteil der Erstgespräche innerhalb von 4 Wo. nach Anmeldung in %zahl der Beratungen nach § 28 SGB VIII	80%	59%	65%
Zahl der fallübergreifenden Aktivitäten (z.B. Prävention, Familienbildung, Vernetzung) und Sachstandsbericht	50	91	110
Gesamtproduktkosten	809.000	539.333	809.000

### 3. Erläuterungen

Planzahlen korrigiert, da Offene Sprechstunde und Bearbeitete Fälle nicht summiert werden können, sondern unabhängige Daten sind. Sachstandsbericht fallübergreifende Aktivitäten: Da diese Größe in dieser Form zum ersten Mal erhoben wird, gibt es keine Vergleichsgröße. Daraus resultiert die Differenz zwischen Plan und IST. Hinter den 91 Aktivitäten verbergen sich alle im Berichtszeitraum erbrachten Leistungen im Bereich Vernetzung (Arbeitskreise, ABLK, Projekt "Frühe Hilfen", Patenmodell, etc.), Prävention (Fortbildungsangebote für Randstunden-Betreuerinnen, Patenfortbildung, etc.) und Familienbildungsangebote (z.B. Elterntrainings, Elternabende)

**Produkt** 0551000400 Erziehungshilfen und andere Hilfen gemäß SGB VIII

**Verantwortlich** Frau Wollschläger

#### Produktbeschreibung

Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kindes oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen, wenn eine dem Wohl des Kindes bzw. Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Mit pädagogischen und/oder therapeutischen Angeboten soll die Entwicklung des Kindes bzw. Jugendlichen gefördert und die Entwicklungsbedingungen in der Herkunftsfamilie verbessert werden. Die Hilfe zur Erziehung kann in folgender Form gewährt werden:

Soziale Gruppenarbeit

Erziehungsbeistand/ Betreuungshelfer

Sozialpädagogische Familienhilfe

Erziehung in einer Tagesgruppe

Vollzeitpflege

Heimerziehung/sonstige betreute Wohnform

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

Unterbringung und Betreuung von Müttern und Vätern gemeinsam mit einem Kind unter 6 Jahren, intensive Beratung, Förderung und Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung von Schwangeren, Müttern und Vätern  
Betreuung und Versorgung von Kindern bei plötzlichem Ausfall der Erziehungs- und Versorgungspersonen.

Zur Vermeidung von Gefährdungssituationen oder zur Konfliktspannung:

Unvorbereitete Herausnahme und kurzfristige Unterbringung von Kindern und Jugendlichen aus Krisensituationen heraus; anschließend: Herbeiführung einer Entscheidung des Familiengerichts

Mit der Hilfe für junge Volljährige soll die Persönlichkeitsentwicklung und eigenverantwortliche Lebensführung junger Menschen gestärkt werden.

Integration von seelisch Behinderten in die Gesellschaft

Beratungen nach §§ 16, 17, 18 SGB VIII in Erziehungsfragen, Partnerschaft, Trennung und Scheidung, bei der Ausübung der Personensorge

Prüfung, Berechnung und Vereinbarung von Pflegesätzen im Rahmen stationärer, teilstationärer und ambulanten Jugendhilfe.

#### Auftragsgrundlage

SGB VIII

#### Produktziel

1. Sicherstellung der Erziehung und Versorgung des Kinder oder Jugendlichen durch Einzelfallhilfen.
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen.
3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen.
4. Verbesserung der Lebenssituation durch präventive Angebote sichern.

#### Operationale Ziele

1. Stärkung von Familien und Kindern durch Beratung des Allgemeinen Sozialen Dienstes nach § 16 SGB VIII: Von 400 Beratungen auf 450 Beratungen steigern.
2. Die Gesamtkosten der Jugendhilfe sollen pro Kopf der 0 - 21-Jährigen nicht ansteigen bezogen auf die Einwohner dieser Altersgruppe zum 31.12. des Vorjahres  
Quelle: Auswertung der UA 45500, 45600 und 45610

#### Zielgruppe

Junge Volljährige und ihre Familien

Freie Träger der Jugendhilfe mit ihren Einrichtungen und Diensten

Kinder

Jugendliche und junge Erwachsene

# Bericht zum 31.08.2006

## 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006			Prognose zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
Unterbringung in Vater/Mutter/Kind-Einrichtungen	4	5	3	3	80%
Inobhutnahmen	9	50	33	15	140%
Hilfen zur Erziehung Minderjähriger, davon: a) ambulant (HEM) b) teilstationär (HEM) c) stationär (HEM) d) Pflege (HEM)	0	a) 180 b) 30 c) 50 d) 130	a) 120 b) 20 c) 33 d) 87	a) 80 b) 24 c) 44 d) 109	a) 95 % b) 100 % c) 88 % d) 92,3 %
Hilfen für junge Volljährige, davon: a) ambulant (HjV) b) teilstationär (HjV) c) stationär (HjV) d) Pflege (HjV)	0	a) 5 b) 0 c) 10 d) 10	a) 3 b) 0 c) 7 d) 7	a) 2 b) 0 c) 6 d) 7	a) 40 % b) 0% c) 60 % d) 70 %
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, davon: a) ambulant (Eh S K/J) b) teilstationär (Eh S K/J) c) stationär (Eh S K/J)	0	a) 20 b) 20 c) 30	a) 13 b) 13 c) 20	a) 44 b) 20 c) 30	a) 220 % b) 105 % c) 100 %

## 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
Zuschussbedarf Hilfe zur Erziehung Minderjähriger pro Einwohner unter 18 Jahren	0	0	wird zum 31.12.06 ermittelt
Zuschussbedarf Hilfe für junge Volljährige pro Einwohner über 18 Jahren	0	0	wird zum 31.12.06 ermittelt
Zuschussbedarf Eingliederungshilfe pro Einwohner 0 - unter 27 Jahren	0	0	wird zum 31.12.06 ermittelt

### 3. Erläuterungen

In den vergangenen acht Monaten hat sich gezeigt, dass die Schnittstelle Hartz IV, ARGE und Jugendamt deutlich mehr Problemsichten und Problemsituationen zutage fördert. Durch die veränderte Finanzierungspraxis der ARGE (Pauschalierung der Hilfen) suchen zunehmend mehr Familien mit Kindern die Beratung im Rahmen der Jugendhilfe. Insbesondere Familien mit Kindern haben es schwer, mit ihren sozioökonomischen Verhältnissen zurechtzukommen. Darüber hinaus nimmt der Anteil von Eltern, die bei der Erziehung verunsichert und überfordert sind, zu. Daraus resultieren auch mehr Problemfälle in den Schulen. Zunehmend erwarten diese Eltern von den Fachkräften im Jugendamt, dass die Familienprobleme und die Schwierigkeiten mit den Kindern gelöst werden sollen. Dies macht sich in einer erhöhten Beratungsfrequenz, aber auch in einer Zunahme der Hilfen zur Erziehung im Bereich der Inobhutnahmen bemerkbar. Zunehmend ist zu beobachten, dass Familiensysteme im Gegensatz zu früher komplett ausfallen und mehrere Kinder aus einer Familie in Obhut genommen werden müssen. Auch junge Mütter unter 25 Jahren mit Kindern sind in ihrer erzieherischen Haltung oft so hilflos, dass hier vermehrt Hilfen im Rahmen des § 19 SGB VIII eingeleitet wurden. Es wird versucht, den Problemen zunächst mit niederschweligen Hilfsangeboten zu begegnen. Daraus erklärt sich der steigende Ansatz bei den ambulanten Hilfen.

Als weitere Tendenz ist festzustellen, dass der Anteil von psychisch kranken Eltern ansteigt, die oftmals mit den Mitteln der Jugendhilfe nur schwer zu erreichen sind.

Bei den Hilfen zur Erziehung nach § 34 SGB VIII ist anzumerken, dass eine personensorgeberechtigte Mutter in den Landkreis gezogen ist, deren 3 Kinder heimuntergebracht sind. Sollte sie sich hier fest niederlassen, ist mit Mehrkosten in Höhe von rd. 120.000 € zu rechnen.

Weiter sind 4 Familien, die Hilfe zur Erziehung benötigen, in den Landkreis gezogen. Diesen Zuzügen steht lediglich ein Wegzug gegenüber, so dass auch hier mit Mehrkosten zu rechnen ist.

## Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000500</b> Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren
<b>Verantwortlich</b>	Herr Alpert
<b>Produktbeschreibung</b>	
<p>Nach Sachverhaltsaufklärung: Erzieherische und soziale Gesichtspunkte sowie zur Entwicklung Minderjähriger in Form einer gutachterlichen Stellungnahme bzw. Stellung von Anträgen in ein Familiengerichts- bzw. Vormundschaftsgerichtsverfahren einbringen, um Kindeswohlfördernde Entscheidungen zu ermöglichen. Planung und Strukturierung bzw. Überwachung von sozialpädagogischen Maßnahmen (z.B. Gruppenarbeit, gemeinnützige Arbeitseinsätze)</p>	
<b>Auftragsgrundlage</b>	
SGB VIII, Jugendgerichtsgesetz (JGG)	
<b>Produktziel</b>	
<p>1. Angemessene Berücksichtigung von Kindeswohlinteressen in familien- und vormundschaftsgerichtlichen Verfahren.                  2. Bei Kindeswohlgefährdung: Abwendung der Gefahrensituation.                  3. Erzieherische, soziale und fürsorgliche Gesichtspunkte im Jugendgerichtsverfahren zur Geltung bringen.</p>	
<b>Operationale Ziele</b>	
<p>1. Notorische Schulschwänzer werden im Rahmen des OWI-Verfahrens intensiv betreut und über mind. 3 Monate begleitet. (Max. 10 Fälle pro Jahr)</p>	
<b>Zielgruppe</b>	
<p>Jugendliche oder deren sorgeberechtigte Eltern oder Elternteile                  Straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende                  Kinder</p>	

### 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006			Prognose zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
Familien- und Vormundschaftsgerichtshilfe (Anzahl Fälle im Jahr)	280	350	233	245	105%
Jugendgerichtshilfe (Anzahl Verfahren im Jahr)	544	500	333	320	96%

### 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
Jugendgerichtshilfe: Kosten pro Verfahren	0	0	0
Verfahren Jugendgerichtshilfe pro 1000 Jugendliche und junge Volljährige	0	0	0

## Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000600</b> Vertretung des Kindes
<b>Verantwortlich</b>	Frau Wollschläger
<b>Produktbeschreibung</b>	
Vormundschaften und Pflegschaften, Beistandschaften, Beratung und Unterstützung in Unterhaltsangelegenheiten, Beurkundungen	
<b>Auftragsgrundlage</b>	
SGB VIII, BGB, Beurkundungsgesetz	
<b>Produktziel</b>	
1. Vertretung der Interessen des Kindes bei der Vaterschaftsfeststellung und in Unterhaltsangelegenheiten.	
<b>Operationale Ziele</b>	
1. Durch die Einführung von "runden Tischen" mit beteiligten Sorgeberechtigten soll die Anzahl der neu einzurichtenden Beistandschaften reduziert werden. In 2006 sollen 24 Gespräche geführt werden. Dabei soll in 40 % dieser Fälle die Einrichtung einer Beistandschaft entbehrlich werden.	
<b>Zielgruppe</b>	
Kinder und Jugendliche, junge Volljährige Alleinerziehende Elternteile, minderjährige Mütter	

### 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005		Werte 2006		Prognose zum Jahres- ende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreich- ung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
Beratung und Unterstützung nach den §§ 52a, 18 Abs. 1 und 4, 53 SGB VIII und § 1615 I BGB	920	1.150	767	804	105%
Beurkundungen	579	500	333	436	131%
Vormundschaften zum Stichtag 31.12.	0	55		entfällt	111%
Pflegschaften zum Stichtag 31.12.	0	50		entfällt	106%
Beistandschaften zum Stichtag 31.12.	0	1.250		entfällt	89%

### 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahres- ende
Einnahmen pro Fall (Beistandschaften)	0	499	748
Kosten pro Fall/Maßnahme zum 31.12.	0	entfällt	wird zum 31.12.erfasst

# Bericht zum 31.08.2006

### 3. Erläuterungen

Zum Stichtag 31.08.2006 bestehen 1109 Beistandschaften. An Unterhaltsgeldern wurden 552.987,46 € eingenommen, so dass sich pro Fall bis August 2006 eine Unterhaltseinnahme von durchschnittlich 498,64 € ergibt. Dies entspricht Einnahmen pro Monat in Höhe von 62,33 €. Hinweis: Aufgeführt sind hier nur die Mündelgelder, die über das Konto des Jugendamtes laufen (durchschnittlich 350 Fälle). Alle anderen Mütter haben mit den Kindesvätern Direktzahlungen vereinbart. Diese Zahlungen werden hier nicht erfasst.

Die o.g. Werte sind Durchschnittswerte, die sich aus dem Verhältnis zur Gesamtzahl der bestehenden Beistandschaften ergeben. In vielen Fällen sind die Kindesväter nicht leistungsfähig und zahlen keinen Unterhalt. 164 Kinder erhalten deswegen z.Z. Unterhaltsvorschussleistungen (=14,78 % der Fälle).

<b>Produkt</b>	<b>0551000700</b> Adoptionsvermittlung
<b>Verantwortlich</b>	Herr Alpert
<b>Produktbeschreibung</b>	
Beratung, Unterstützung, Belehrung von werdenden Eltern, Aufnahmewilligen und ehemals Adoptierter in allen Fragen der Adoption sowie Durchführung des rechtlichen Verfahrens.	
<b>Auftragsgrundlage</b>	
SGB VIII, BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz	
<b>Produktziel</b>	
1. Unterstützung werdender Mütter/Eltern bei einer adäquaten Entscheidungsfindung bzgl. der Zukunft des Kindes.	
2. Gewinnung und Unterstützung von Adoptiveltern.	
3. Schaffung stabiler Lebensverhältnisse und dauerhafter positiver Entwicklungsbedingungen für Kinder.	
<b>Operationale Ziele</b>	
1. Alle im Landkreis zur Vermittlung anstehenden Kinder im Landkreis Wolfenbüttel vermitteln.	
<b>Zielgruppe</b>	
Werdende Mütter/Eltern, die sich von dem (zu erwartenden) Kind trennen wollen	
Paare oder Einzelpersonen, die einen Adoptionswunsch haben	
Ehemalige Adoptierte, die Fragen nach ihrer Herkunft haben	

#### 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006		Prognose zum Jahresende	
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>				Zielerreichung	
<b>Leistungsumfang</b>					
Adoptionsvermittlungen	7	8	5	5	100%
Anzahl zur Vermittlung stehender Kinder	0	0	0	0	0%

#### 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende

## Bericht zum 31.08.2006

<b>Produkt</b>	<b>0551000800</b> Sonstige Hilfen
<b>Verantwortlich</b>	Herr Isensee
<b><u>Produktbeschreibung</u></b>	
Gewährung von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz um alleinerziehenden Elternteilen den Ausfall von Unterhalt des anderen Elternteils zu ersetzen.	
Gewährung von Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz, um Schülern eine entsprechende Ausbildung zu ermöglichen, wenn anderweitig keine Mittel zur Verfügung stehen.	
Gewährung von Leistungen nach dem Bundeserziehungsgeldgesetz; Ziel: finanzielle Entlastung für die Pflege und Betreuung des Kindes.	
<b><u>Auftragsgrundlage</u></b>	
Unterhaltsvorschussgesetz, BGB, ZPO Bundesausbildungsförderungsgesetz Bundeseerziehungsgeldgesetz	
<b><u>Produktziel</u></b>	
1. Schnelle Hilfe für Kinder allein erziehender Elternteile, deren anderer Elternteil keinen Unterhalt zahlt.	
2. Maximale Heranziehung der Unterhaltspflichtigen.	
3. Ziel des BAföG ist es, jeden jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, unabhängig von seiner sozialen und wirtschaftlichen Situation, eine Ausbildung zu absolvieren, die seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht.	
4. Das Erziehungsgeld soll die wirtschaftliche Situation von Familien nach der Geburt eines Kindes verbessern (z.B. bedingt durch die Aufgabe der Erwerbstätigkeit der Mutter oder alleinerziehender Elternteile)	
<b><u>Operationale Ziele</u></b>	
1. UVG: Bescheid über Leistungsgewährung vollständigem Antrag innerhalb von zwei Wochen.	
2. Rückzahlungsquote der Unterhaltspflichtigen auf 20 % verbessern; (durchschnittliche Rückzahlungsquote im Regierungsbezirk Braunschweig in 2003: 19,02 %, Rückzahlungsquote Wolfenbüttel: 15,23, Rückzahlungsquote Wolfenbüttel 2004: 14,86 %).	
<b><u>Zielgruppe</u></b>	
Eltern (auch Adoptiveltern) von Kindern bis zum 24. Lebensmonat Schüler von weiterführenden allgemeinbildenden Schulen (hier mit Einschränkungen), Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulen, Berufsaufbauschulen Alleinerziehende Mütter und Väter, deren Kinder das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben	

### 1. Informationen zum Leistungsumfang

	Werte 2005	Werte 2006			Prognose zum Jahresende
	Ist	Plan gesamt	Plan Januar bis August	Ist Januar bis August	Zielerreichung
<b>Leistungsumfang / Bestandszahlen</b>					
<b>Leistungsumfang</b>					
Unterhaltsvorschuss (Zahlfälle am 31.12.)	1.116	830	0	966	175%
UHV-Leistungen in €	0	0	0	943.892	
UHV-Erstattungen in €	0	0	0	156.664	
Leistungen nach dem BAföG (Anträge)	314	300	200	229	100%
Erziehungsgeld (Anträge)	1.346	1.300	867	798	92%

# Bericht zum 31.08.2006

## 2. Daten zur Zielerreichung

Bezeichnung der Kennzahl zur Zielerreichung	Werte/Ergebnis 2006		
	Planwert Kennzahl	Ist Januar bis August	Prognose zum Jahresende
UVG: Rückholquote	20%	17%	17%
UVG: Kosten pro Zahlfall	0	0	0
BAföG: Kosten pro Antrag	0	0	0
Erziehungsgeld: Kosten pro Antrag	0	0	0

## 3. Erläuterungen

**UVG:** Die UVG-Ausgaben zum 31.8.2006 enthalten die Monatszahlung für September, die zu diesem Zeitpunkt bereits geleistet ist. Deshalb musste die Prognose korrigiert werden.

Eine Rückholquote von 20 % für 2006 ist unrealistisch, zumal die bereits für 2005 geforderte Personalverstärkung erst Mitte dieses Jahres zur Verfügung gestellt wurde. Immerhin ist gegenüber 2005 eine Steigerung von 15,5 auf ca. 16,5 % zu erwarten, auch die absolute Höhe der Einnahmen wird erneut ansteigen.

**BAföG:** Erfahrungsgemäß gehen die meisten BAföG-Anträge zum Schuljahresbeginn, also im Juli/August ein, deshalb musste auch hier die lineare Hochrechnung korrigiert werden.